

Effizient bauen mit Betonfertigteilen

Bürgerbegegnungshaus in Wasserburg



Gebäudehülle aus kerngedämmten Thermowänden: im Erdgeschoss in purer Sichtbetonoptik – im Obergeschoss mit Weißtanne verkleidet.

Mit dem neuen Bürgerbegegnungshaus sollte in Wasserburg ein attraktiver Ort entstehen, der das Dorfleben der Gemeinde stärkt. Hierfür wählte man einen zentralen Standort in direkter Nachbarschaft zur Sporthalle und dem Freibad Aquamarin. Die Aumüller Meßmer Architekten aus Wasserburg entschieden sich für Sichtbeton im Erdgeschoss, „um einen Bezug zur bestehenden, in Ortbeton ausgeführten Sporthalle herzustellen – übertragen in die heutige Zeit als großformatige Tafeln. Aufgrund der sehr knappen Bauzeit von acht Monaten erfolgte die Ausführung mit vorgefertigten Wand- und Deckenelementen.“

Durch den Einsatz von Betonfertigteilen können die Kosten und Lieferfristen verlässlich ermittelt werden und natürlich ist die Bauphase mit fertig gelieferten Bauelementen erheblich kürzer. Aufwändige Arbeitsschritte vor Ort entfallen und viele Komponenten werden bereits bei der Vorfertigung in die Wände und Decken integriert oder zum Einbau vorbereitet: Beispielsweise Rohrregister zum Heizen und Kühlen, Lüftungsrohre, Schallabsorber, die Dämmschicht oder Leerrohre zum Verlegen der Haustechnik. So ist schon alles für die anderen Gewerke präpariert und die Wände müssen nachträglich nicht mehr geöffnet werden. Das beschleunigt den Bauablauf zusätzlich und bietet Planungssicherheit. Denn Konflik-

te der einzelnen Gewerke und Probleme werden vor der Produktion erkannt und gelöst – nicht erst auf der Baustelle. Verzögerungen und Mehrkosten durch Nacharbeiten werden vermieden. Der Betonfertigteil-Spezialist Concrete Rudolph lieferte Elementdecken, Doppelwände und Thermowände für das Bürgerbegegnungshaus. Diese Thermowände bilden die Gebäudehülle und verfügen über eine integrierte Dämmschicht, die zu beiden Seiten von Beton umgeben ist. Im Gegensatz zu außenliegenden Wärmedämmverbundsystemen ist das Dämmmaterial im Betonkern dauerhaft vor Feuer, Beschädigung sowie Verwitterung geschützt. Im Auslieferungszustand befindet sich im Inneren der Wände noch



Die Umkleiden und Duschräume des angrenzenden Freibades wurden saniert und umgestaltet. Ein ausladendes Dach verbindet das Gebäude-Ensemble.

ein Hohlraum, der nach der Montage mit Ortbeton ausgegossen wird. Das verbindet die Wände untereinander zu einem monolithischen Baukörper und optimiert ihre Tragfähigkeit. Die Betonoberflächen sind nahezu porenfrei und glatt, wenn die Bauelemente das Werk verlassen, denn sie werden liegend auf glatten Schalungspaletten gefertigt und mehrfach verdichtet. Ideale Voraussetzungen für die Veredelung zu Sichtbeton – an der Außenfassade wie auch im Inneren des Gebäudes.

Materialvielfalt

Da die Thermowand bereits alle Anforderungen an eine dauerhafte Fassade erfüllt, lassen sich rein optische Variationen leicht realisieren. Im Erdgeschoss wurde die Fassade zu Sichtbeton veredelt. Im Obergeschoss ist dagegen eine Verkleidung mit Weißtannenholz vorgehängt. Diese Kombination aus Holz und Beton setzt sich auch im Innenbereich fort: Die Untersicht der Decken und einige Wände geben den Blick auf den reinen Beton frei, während andere Bereiche verkleidet oder durch Akustiksegel verdeckt sind. Das Spiel mit Materialien schafft interessante Kontraste und bietet vielfäl-



Materialvielfalt schafft interessante Kontraste im Innenbereich: purer Beton, Holz und Akustikdecke.

tige Gestaltungsmöglichkeiten, um den Charakter des Baukörpers zu interpretieren. Möglich sind neben Holz und Sichtbetonoptik auch Fassadenelemente aus Metall, Schichtpressstoff, Glas, Textil oder die Begrünung über Seile und Gitter. Da

diese Verkleidungen keine weitere Funktion erfüllen müssen, bieten sich ungewöhnliche Freiheiten zur kreativen Gestaltung. www.concrete-rudolph.de

Fotos: Beate Meßmer; Jürgen Wisckow